

### Beispiel zu Phänomen 7: Jacob und Leander, Zeichnung 5

#### Aufgabe:

Als Gruppe mit Kohle auf große Formate eine Bauernhof-Szene mit Kuh zeichnen. (Materialien: Zeichenkohle, Radiergummis, Baumwolllappen, Papier ca. 80 cm × 200cm)

#### Phänomen 7:

Peerinteraktion kann gestalterische Prozesse der Kinder stören.

#### Schwerpunkte bei den Handlungen:

- Schauen/Beobachten/Zuhören
- Fragen stellen/verstehen wollen
- Eine Darstellungsweise kritisch hinterfragen
- Sich abgrenzen

#### Endzustand der Zeichnung:

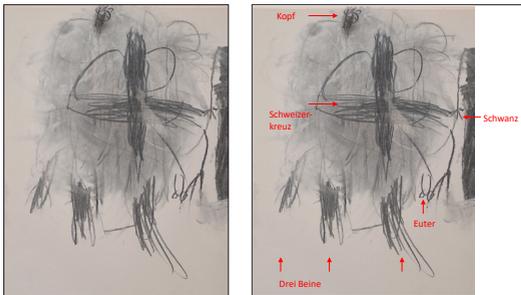


Abb. 522

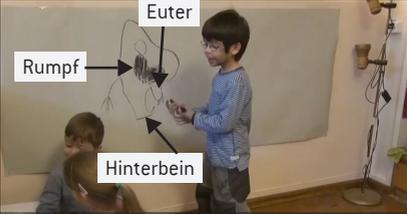
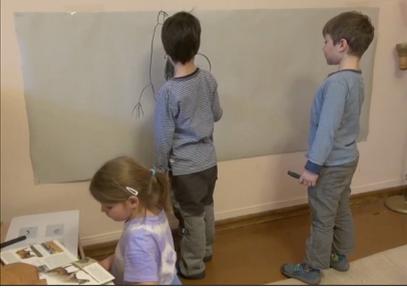
#### Arbeitsplätze:

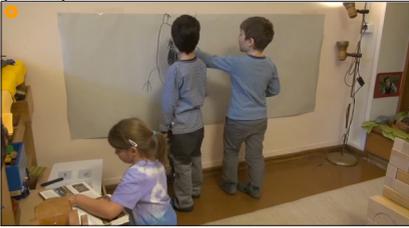


Abb. 523: Natalie – Jacob – Leander

**Tabellarische Übersicht des Prozesses zur Interpretation der Schlüsselmomente in Bezug auf das Phänomen 7:**

Film (Videomaterial: Originalaufnahmen): Tag5\_Zei5\_Handkamera1\_Ki

Standbilder der Schlüsselmomente und Schwerpunkte bei den Handlungen	Kurze Beschreibung der Schlüsselmomente
Film: 4_3_7_Tag5_Zei5_Leander_Jacob (vgl. Anhang 8.3b)	
<p>(02:01)</p>  <p>Abb. 524</p>	<p>(02:01)</p> <p>Stand von Jacobs Arbeit. Leander hat noch nicht begonnen zu zeichnen.</p>
<p>(02:15)</p>  <p>Abb. 525: Leander: Schauen/Beobachten/Zuhören Leander: Fragen stellen/verstehen wollen</p>	<p>(02:15)</p> <p>Leander, an seinen Arbeitsplatz, schaut Jacob, der neben ihm arbeitet, über die Schulter und fragt: „Ist das der Oberteil?“ Die Art, wie er die Frage stellt, zeigt echte Neugier gegenüber Jacobs Darstellung.</p>
<p>(02:27) Hals und Kopf</p>  <p>Abb. 526: Leander: Fragen stellen/verstehen wollen Leander: Eine Darstellungsweise kritisch hinterfragen Jacob: Sich abgrenzen</p>	<p>(02:18)</p> <p>Jacob antwortet: „Mmh, ja. Das ist der Kopf und dann noch der Hals.“ Jacob zeichnet Kopf und Hals parallel zu seiner verbalen Erklärung.</p> <p>(02:22)</p> <p>Leander: „Ist da gerade... , ist da denk die Zitze?“ Ohne eine Antwort von Jacob abzuwarten, antwortet er selbst: „Nein, nicht bei der Kuh.“ Die Art, wie er fragt, klingt nach echtem Interesse. In der Antwort, die sich Leander selbst gibt, ist Verwirrung zu spüren. Er versucht noch immer zu verstehen, was Jacob hier zu Papier gebracht hat. Jacob beachtet die Frage Leanders nicht.</p> <p>(02:32)</p> <p>Leander spricht weiter: „Ist unlogisch, wenn es gerade beim Maul ist, die Zitze. Beim Maul hat es ja keine Zitze.“ Er lächelt und tritt von hinten sehr nahe an Jacob heran. Er kommt langsam zum Schluss, dass Jacobs Zeichnung unlogisch sei und äussert dies.</p>

<p>(02:44)</p>  <p>Abb. 527: Leander: Fragen stellen/verstehen wollen Leander: Eine Darstellungsweise kritisch hinterfragen Jacob: Sich abgrenzen</p>	<p>(02:44) Leander fragt: „Was ist denn der Punkt?“ Leander tritt von hinten noch näher an Jacob heran und zeigt mit dem Finger auf die Zeichnung. (02:48) Jacob zeichnet am Kopf seiner Kuh weiter und antwortet: „Das ist ein, äh... Ich sag's nicht!“ Kurz darauf meint er: „Ich will nicht, dass alle schauen.“</p>
<p>Leander: Eine Darstellungsweise kritisch hinterfragen Jacob: Sich abgrenzen</p>	<p>(04:31) Leander fragt Jacob später, nachdem er selbst zu zeichnen begonnen hat, nochmals zu seiner Zeichnung aus: „Was ist das? Malst du einfach Kribbel-Krabbel?“ Jacob antwortet: „Nein“, und hält seine Hand auf die Stelle, an der er gerade noch gearbeitet hat. Die Kohle fällt ihm aus der Hand. Es ist ihm sichtlich unangenehm, auf diese Weise hinterfragt zu werden. (04:37) Leander zu Jacob: „Was ist denn das?!? Zack, zack, zack, zack!“ Die Art, wie er dies sagt, hat eine despektierliche Note. Jacob wehrt sich entschlossen: „Das ist eine ganz schwarze Kuh. Und jetzt, lass mich mal in Ruhe!“</p>

### **Zusammenfassung von Leander und Jacob in Bezug auf das Phänomen 7:**

Leander ist zu Beginn neugierig und versucht ernsthaft zu verstehen, was Jacob schon zu Papier gebracht hat. Er fragt nach verschiedenen Körperteilen der Kuh, die in ihrer Form und Anordnung für Außenstehende nur schwer erkennbar sind. Für Jacob, der sich vom zeichnerischen Entwicklungsstand her in einer frühen Phase der Gegenstandsorientierung befindet (vgl. Kapitel 2.1.4), ist diese Art der Darstellung jedoch durchaus richtig und plausibel. Für Leander, der besonderen Wert auf klare Erkennbarkeit legt, ist Jacobs Darstellung zu Beginn des Gespräches ein Rätsel. Am Ende, als es ihm nicht gelingt die Darstellung zu erklären, empfindet er die Darstellung Jacobs als Zumutung. Als Jacob auch noch mit fahrigem Schraffuren auszumalen beginnt, wird Leander etwas abschätzig und fragt, ob Jacob ‚Kribbel-Krabbel‘ mache. Dies trifft und stört Jacob. Es gelingt ihm daran anschließend, sich abzugrenzen und das Interesse am Zeichnen zu bewahren.

**Beispiel zu Phänomen 7: Jacob, Hanspeter und Fanny, Zeichnung 3****Aufgabe:**

Nach einem Figurenspiel die tanzende Kuh Elsa zeichnen. (Materialien für die Darstellung der Kuh: Bleistift, schwarzer Filzstift oder Farbstift. Träger: A3-Papier, auf dem als Anregung schon die Zuschauer, bestehend aus Holz- und Plastikkühen aus dem Figurenspiel, abgedruckt sind.)

**Phänomen 7:**

Peerinteraktion kann gestalterische Prozesse der Kinder stören.

**Schwerpunkte bei den Handlungen:**

- Schauen/Beobachten
- Eine Darstellungsweise kritisieren
- Jemanden ausgrenzen
- Unsicherheit bzgl. des Gezeichneten

**Ausschnitte aus den Endprodukten:**

Abb. 528: Hanspeter



Abb. 529: Jacob



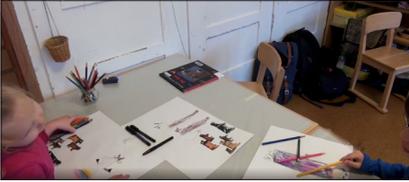
Abb. 530: Fanny

**Arbeitsplätze:**

Abb. 531: Fanny – Hanspeter – Jacob

**Tabellarische Übersicht des Prozesses zur Interpretation der Schlüsselmomente in Bezug auf das Phänomen 7:**

Film (Videomaterial: Originalaufnahmen): Tag3\_Zei3\_Standkamera Ki Hanspeter

Standbilder der Schlüsselmomente und Schwerpunkte bei den Handlungen	Kurze Beschreibung der Schlüsselmomente
Film: 4_3_7_Tag3_Zei3_Hanspeter_Jacob_A (vgl. Anhang 8.3b)	
<p>(04:48)</p>  <p>Abb. 532: Hanspeter: Schauen/Beobachten Hanspeter: Eine Darstellungsweise kritisieren Hanspeter: Jemanden ausgrenzen</p>	<p>(04:36)</p> <p>Hanspeter und Fanny lehnen sich über Jacobs Zeichnung. Hanspeter sagt: „Zeig!“ Jacob sagt: „Das ist ein Röckli!“ Hanspeter verzieht das Gesicht zu einem Grinsen und schaut Fanny dabei vielsagend an. Er macht sich mit dem Blick über Jacobs Darstellung lustig.</p>
	<p>05:34]</p> <p>Fanny sagt zu Hanspeter etwas (unverständlich) betreffend den Rock der tanzenden Kuh. Hanspeter antwortet Fanny: „Nein, ich mache keinen Rock. Das ist blöd.“ Offensichtlich kann er (als Junge) gar nichts mit dem Rock der tanzenden Kuh anfangen.</p>
<p>(05:50)</p>  <p>Abb. 533: Jacob: Unsicherheit bzgl. des Gezeichneten Hanspeter: Jemanden ausgrenzen</p>	<p>(05:52)</p> <p>Jacob sagt zu Hanspeter: „Du findest meine Kuh nicht schön?!“ (05:56)</p> <p>Hanspeter verzieht das Gesicht und schüttelt den Kopf, schaut zu Fanny und sagt: „Gell!“. Damit versucht er sich mit Fanny gegen Jacob zu verbünden.</p>
<p>(Schnitt)</p>	<p>Jacob lässt sich nicht lange irritieren und zeichnet zehn Minuten sehr konzentriert weiter.</p>
Film: 4_3_7_Tag3_Zei3_Hanspeter_Jacob_B (vgl. Anhang 8.3b)	
<p>(15:35)</p>  <p>Abb. 534: Jacob: Sich bei anderen die Rückversicherung holen, dass die Darstellung doch nicht so schlecht gelungen ist Fanny: Eine Darstellungsweise loben</p>	<p>(15:25)</p> <p>Er holt sich nun bei Fanny Rückversicherung bezüglich seiner Zeichnung, indem er fragt: „Gell die (meine Kuh) ist nicht schön? Meine ist nicht schön.“ Fanny antwortet: „Nein, ganz schön.“ Sie hat unterdessen selbst eine Kuh mit Rock gezeichnet. Jacob antwortet leise: „Danke.“ Jacob fügt an: „Aber ich finde deine viel schöner.“ Darauf folgt ein Wortwechsel über die verschiedenen Bilder von Kühen an den Wänden.</p>

[16:34]



Abb. 535: Jacob und Fanny: Gemeinsam etwas tun als Freundschaftsbeweis

[16:34]

Der kurze Dialog führt über in ein Rollenspiel. Fanny nimmt zwei Bündel Farbstifte in die Hand, hält sie sich an den Kopf und sagt: „Ich habe eine Hörner.“ Jacob tut ihr gleich und sie mimen gemeinsam Kühe mit Hörnern.

#### ***Zusammenfassung von Hanspeter, Fanny und Jacob in Bezug auf das Phänomen 7:***

Hanspeter gefällt der kleine Rock nicht, den die tanzende Kuh im Figurenspiel getragen hat. Er beschließt, keinen Rock zu zeichnen. Als er sieht, dass Jacob ein Röckchen zeichnet, meint er, der Rock sei blöd, und macht sich etwas lustig über Jacobs Darstellung. Bei Jacob scheint diese Aussage eine kurze Zeit wirken zu müssen, bevor er reagieren kann. Er stellt fragend und mit enttäuschem Unterton fest, dass Hanspeter seine Darstellung der Kuh nicht gut finde. Hanspeter bejaht und versucht Fanny als Komplizin zu gewinnen, um Jacob auszuschließen.

An Jacobs weiterem Prozess ist zu sehen, dass er sich bis zu einem gewissen Grad über Hanspeters Kritik hinwegsetzen kann. Er zeichnet zehn Minuten sehr konzentriert weiter. Nach dieser Zeit fragt er Fanny, ob sie seine Darstellung unschön fände. Daran ist zu erkennen, dass die Kritik von vorhin noch immer an seinem Selbstvertrauen nagt. Fanny lässt sich gerne auf ein kurzes Gespräch und ein Rollenspiel mit Jacob ein. Die Unsicherheit Jacobs, ob seine Zeichnung schön sei, verliert sich in der freundschaftlichen Bezugnahme der beiden Kinder im Rollenspiel.